

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1824.

C.

12. Dec.

Die Sinnlichkeit gesellt sich Staub zum Staube,
Und thierischer Genuß ist ihr Gewinn;
Doch an den Himmel weist der GeistesGlaube
Den MenschenGeist, den Gottverwandten, hin;
Was ist's, das diesen Widerspruch verfühne?
Befreunde mit der Welt den HimmelsSinn?
Und ihrem Staub die Sinnlichkeit entwöhne?
Die Lieb' ist's für die Kunst und für das Schöne.

Auch für das Jahr 1825 erschienen sind, vor Kurzem, Ungarn's bereits in mehreren Jahrgängen bestehende nationale Blumenleser: 1.) Aurora, Hazai Almanach; Kiadá Kisfaludy Károly, (Pesth, mit Ludwig v. Landerer'schen Schriften); und — 2.) Hebe, ZsebKönyv, Kiadta Igáz Sámuel, (Wien, mit Leop. Grund'schen Schriften.) — Die regelmäßige und pünktliche Erscheinung dieser beiden ächtnationalen Taschenbücher gereicht ihnen selbst und dem Vaterlande am sprechendsten zum Zeugniß ihres Verdienstes, und des Beifalles, aus dem sie entstanden und durch den sie fort dauern. Die große Zahl Theilnehmer, ihr edler Kunstsin, ihre treue Vaterlandsliebe, ihr sorgfamer Eifer, die sich auch für diesen neuen Jahrgang beweisvoll und rühmendwerth vereinigten, stellen am würdigsten und sicherndsten das schöne Einverständnis dar, in welchem die Kunst und ihre Anerkennung unter Ungarn's Nationalen, für höhere Cultur thätig sind. — Den inneren Werth beider Taschenbücher schmücken auch dießmal, nebst schönem Exterieur, und MusikBeilagen, mehrere Kupferstiche. Unter diesen machen sich in der Hebe das Bildniß Niklas Zrinyi's (Tittelpfer), und eine von unserm braven Schöfft in Pesth gezeichnete Abbildung des Ferenczyschen

marmornen Kunstwerkes „das Hirtenmädchen“ vorzüglich bemerkenswerth; auch sind abermals Fac simile's von Handschriften berühmter Ungarn beigegeben. In der Aurora zieht ebenfalls das schöne Titeltupfer Róza besonders an.

SprachBemerkung. Unlängst äußerte Jemand öffentlich den beherzigungwerthen Wunsch, daß in Schriften und Büchern bei Sätzen die eine Frage enthalten, das Fragzeichen nicht an's Ende, sondern voran (oder auch zu Anfang und zu Ende) gestellt werden möge, weil dem Leser (und besonders Vorleser) bei manchem FragSatz dieser Charakter nicht sogleich vorn hinein klar werde. Dieser Vorschlag verdient, wie gesagt, Beherzigung, und im Spanischen ist nicht nur mit dem Frag= sondern auch mit dem Ausrufungszeichen diese Sitte schon seit vielen Jahren angenommen.

Medic. Denkw. In Mongeron (Frankreich) hat unlängst Dr Eduard Petit aus Corbeille einem vierjährigen Kinde, das einen Röhren verschluckte, denselben mittelst des Luftrohrschchnittes glücklich herausgenommen. Das Kind war bereits dem Ersticken nahe gewesen, und wurde somit gerettet.

Andeutungen. Unlängst erschien in Berlin bei Cawitzel: „Grundsätze über die Bedeckung und Urbarmachung des Fluglandes, oder vielmehr der Sandschellen, &c. Eine von der k. Märkischen ökon. Gesellschaft zu Potsdam gekrönte Preisschrift.“ Dieser, ihren Gegenstand völlig erschöpfenden, Abhandlung ist auch die Abbildung und Beschreibung einer sogenannten Sandmaschine beigegeben, welche bei Versandungen auf gutem Boden sehr nützliche Dienste leistet, um die Grundstücke vom Flugsan-

de zu befreyen etc; denn es bedarf bei der Anwendung dieser Maschine (die auch bereits in Holland allgemein üblich ist) weder des Auf- noch des Abladens, und die Arbeit damit kan selbst im Winter vorgenommen werden.

NaturDenkw. Aus Paris wurde gemeldet, daß ein Fuhrmann durch das Knallen seiner nassen Peitsche Abends elektrische Funken hervorgebracht habe. Hierauf zeigt nun ein Naturforscher an, dieses Phänomen sey nichts neues, und ihm selbst sey es schon seit 30 Jahren bekannt, jedoch habe er dergleichen Funken immer nur in einer sehr dunklen Herbstnacht, bei feinem Staubregen, durch eine starke Kraft, mit einer Leinenpeitsche hervorbringen gesehen, und der elektrische Funken war jedesmal so groß, als weit sich das Wassergas verbreitete, welches aus der Peitsche hervordrang. — Bekanntlich ist es nichts seltenes, daß Wallfische, die am einen Ende der Welt der Verfolgung der Menschen entgingen, doch am andern Ende die Beute geschickterer Verfolger wurden. So hatte man schon im 17. Jahrh. im Japanischen Meere an den Küsten der, an der Südspitze von Corea gelegenen, Insel Quelparths viele Wallfische gefangen, welche französische und holländische Harpunen auf ihrem Rücken aus den Gewässern von Spitzbergen und Grönland mitbrachten. Ein seltenerer Fall möchte aber wohl der seyn, welcher vor einigen Jahren dem Capitän eines Wallfischfängers, Frank, an der Küste von Spitzbergen begegnete. Er erlegte einen Wallfisch, und fand in dessen Körper die mit dem Namen des Schiffs bezeichnete Harpune seines Vaters, womit dieser in der Davidsstraße dasselbe Thier früher verwundet hatte.

Statist. Denkw. In Paris sind voriges Jahr (laut Bericht des SanitätsRathes) 25,451 Personen gestorben, worunter 390 Selbstmörder. Von den Kindern sind gestorben 690 an den Pocken, 268 am Zahnen, 306 an der Halsbräune, und 1,952 an Krämpfen. Todt zur Welt kamen 1,768, und am ersten Tag der Geburt verschieden 1,781. An der Lungenschwindsucht ist etwa der fünfte Theil obiger Gesamtmenge gestorben. (Geboren wurden 27,055. Die ganze Bevölkerung von Paris beträgt jezt 790,000 Seelen.)

Literar. Denkw. Im Weidmann'schen Katalog der Leipziger Michaelismesse d. J. sind 1,854 Bücher als fertig angezeigt, 219 werden noch erscheinen. Unter den fertigen zählt man 101 Romane, 32 dramatische Werke, 149 in ausländischen Sprachen, 258 theologische, 70 juridische, 88 medicinische, 177 pädagogische, 150 philologische, 183 historische, 104 naturwissenschaftliche, 137 geographische, 69 Landkarten und Pläne, 91 politische, 54 technologische, 71 ökonomische, 194 poetische und belletristische, 36 Taschenbücher und Almanache, 64 Unterhaltungsschriften, 45 mathematische und arithmetische, 25 philosophische, 36 militärische, 12 mercantilische, 17 musikalische, 40 artistische, 139 Zeitschriften und Journale. Von Frauenzimmern sind 24 Schriften geliefert worden. Neue Auflagen sind 215; und Fortsetzungen 382. Die Zahl der Buchhandlungen, welche Verlagsartikel lieferten, ist 284.

Techn. Denkw. Der Engländer William Congreve, Erfinder der furchtbaren Zündradeten, war unlängst in Aachen, in Berlin, &c. Die Reise, welche dieser General nach dem Continent

gemacht hat, soll sich darauf beziehen, daß in London eine Gesellschaft von Capitalisten den Plan gefaßt hat, in den vornehmsten Städten des Festlandes die Gasbeleuchtung einzuführen. Der Ueberfluß an Capitalien in England und der mit jedem Jahr herabgehende Zinsfuß nöthigt auf außerordentliche Anwendung desselben zu denken. Das GesamtCapital ist auf vier Millionen Pf. St. festgesetzt, und soll durch Actien, jede zu 100 Pf. St. aufgebracht werden. Um die Theilnahme desto allgemeiner zu machen, wird keinem Mitglied erlaubt, mehr als 30 Actien zu nehmen. — Die Gesellschaft, welche Eisenbahnen in England errichten will, auf denen Dampfswagen fahren sollen, hat einstweilen den Plan zu einer doppelten Bahn zwischen Manchester und Liverpool bekannt gemacht. Sie will die Waaren in dem siebenten Theil der Zeit, und zu dem dritten Theil der Kosten, welche die Fahrt auf den Canälen erfordert, durchführen. — In Polen und in Rußland sucht man jetzt sehr, die Tuchfabriken empor zu bringen. Eine Menge Cattunfabrikanten des sächsischen Erzgebirges ist, in Folge ansehnlicher Versprechungen, nach Polen ausgewandert. Einer der größten Tuchfabrikanten Sachsens, Fiedler und Dederaa, ist bewogen worden, bei Kalisch an der preussischen Gränze eine große Tuchfabrik mit allen Maschinen und einer großen Zahl sächsischer Arbeiter anzulegen. Er erhielt 40,000 Thaler Vorschüsse, ein geräumiges Locale, und kan fürs erste noch Garn und selbst rohe Lächer zollfrey einführen. Seitdem Rußland den Vertrag mit Preußen wegen des Tuchhandels mit China aufgehob, sind viele dadurch erwerblose Arbeiter aus Preußen der Einladung des Finanzministers in

Warschau gefolgt. Preußen wird jetzt suchen, sich, wozu schon der Chinafahrer Mentor dienen sollte, unmittelbare Verbindungen mit China zu eröffnen. — Gegen die Verfertigung von ClavierInstrumenten aus Holz, welches in Dampf ausgelaugt worden. Hr Georg Marschall, Hof-Instrumentenmacher in Meiningen, macht Folgendes bekannt: „Vor 8 Jahren wurde in öffentl. Blättern die Holzauflaugung zu besagtem Zweck empfohlen. Ich stellte hierauf Versuche an, überzeugte mich aber sehr bald, daß das ausgelaugte Holz dem Clavierinstrumentenbau mehr nachtheilig, als förderlich sey, und zwar aus folgenden Ursachen: Fast jede Gattung Holz hat Harz oder Gummi in sich, eine mehr die andere weniger; das mehrste Harz haben die Nadelhölzer, weniger die Laubhölzer. Unter den Nadelhölzern haben die Kiefer und die Lerchentanne das mehrste Harz, aber von grober Beschaffenheit, nämlich sogenanntes Theerharz; weniger hat die Fichte und nach dieser die Tanne, dagegen auch zarter, als vorgenannte. Unter den Laubhölzern haben das mehrste Harz der Kirsch-, Pflaumen-, Birken- und Ahorn-Baum; die übrigen haben zwar alle noch Harz oder Gummi, jedoch sehr wenig, dagegen aber desto mehr Gerbestoff oder Säure in sich. Das Harz oder Gummi befindet sich zwischen den Fasern oder sogenannten Jahren, und gewährt gleichsam dem Holze sowohl eine bindende Kraft, als auch Elasticität. Es sind daher die Hölzer, welche mehr oder weniger feines Harz in sich enthalten, die vorzüglichsten zum Instrumentenbau. Hievon bleiben unter den Nadelhölzern ausgenommen die Kiefer und Lerchentanne, wegen der zu großen Menge Theerharz; dagegen eignet sich

am vorzüglichsten die Fichte und nach dieser die Tanne zum Körperbau, und zu den festeren Theilen, als Stimmstock oc. das Hornholz. Die übrigen harten Hölzer, als Roth- und Weißbuchen, Eichen-, Birn- und Apfelholz, so wie das Erlen-, Linden-, Pappeln- und Weidenholz, sind wegen des vielen darin enthaltenen Gerbestoffs bei dem Clavierinstrumentenbau nur bei den Theilen mit Nutzen anzuwenden, bei welchen keine Schwingung Statt finden darf. Aufferdem angewendet, wirken solche hemmend auf die Schwingung, mithin nachtheilig auf den Ton, indem diese Hölzer, welche zu vielen Gerbestoff und zu wenig Harz in sich enthalten, keine Schwingung haben. Die Auslaugung des Holzes durch Dampf geschieht in einem Kasten oder luftdichten Behälter von angemessener Größe für die Hölzer, welche ausgelaugt werden sollen. Dieser Kasten wird mittelst eines Rohrs von Kupfer- oder Eisenblech mit einem, mit Wasser gefüllten Kessel in Verbindung gebracht, worin bei anhaltender Feuerung das Wasser über den Siedepunct gebracht und als Dampf durch das Rohr in den Kasten, in welchem vorher das Holz gebracht worden, geleitet wird, und das Holz durchkocht. Durch diese Durchkochung wird nun das in dem Holz enthaltene Harz oder Gummi aufgelöst und verflüchtigt, mithin die bindende und schwingende Kraft zerstört. Nach dem Durchkochen wird das Holz wieder getrocknet, wobei aber die größte Vorsicht angewendet werden muß. Denn zu viel der Zugluft oder der Sonne ausgesetzt, wird es durch eine Menge großer Risse, welche entstehen, ganz unbrauchbar; selbst bei dem vorsichtigsten Trocknen sieht man eine Menge kleine Risse. Dieses Holz aber, durch ein

Vergrößerungsglas besehen, zeigt sämtliche Fasern oder Jahre von einander getrennt und viele Tausend kleine Risse.“ (Beschluß folgt.)

Anecdote. Zu Anfang August d. J. ritt ein Notarius von Bourbon-Bendée in Frankreich aus einer benachbarten Stadt nach Hause, und hatte seinen Hund bei sich. Sein Weg ging durch eine Fuhr; plötzlich fiel es dem Pferde ein, sich im Wasser niederzulegen; und dieß geschah so schnell, daß der Reiter nicht Zeit hatte, seine Beine aus den Steigbügeln zu ziehen; er kam daher unter's Wasser zu liegen. Der Hund, die Gefahr seines Herrn bemerkend, schwamm sogleich an's Ufer, und fing an, fürchterlich zu heulen. Auf sein anhaltendes Klaggeschrey kamen zwey Feldarbeiter herbei; sie sahen die Noth des Reiters, eilten in's Wasser, zogen ihn heraus, und brachten ihn nach einem Hause in der Nähe, wo er durch gehörige Behandlung bald wieder zu sich kam. Der getreue Hund hatte seinen Zweck erreicht.

Denkw. Zu Anfang vorigen Monaths ging auf der Fahrt von London nach Hamburg im Sturm ein Schiff zu Grunde, das von Capitän Behn geführt ward und viele Reisende an Bord hatte. Unter letzteren befanden sich auch 2 schöne junge Frauenzimmer aus Riga, die in London einen Besuch machten und nun wieder heimkehren wollten. Der Capitän selbst wurde von seiner Braut erwartet, die aus Stockholm nach Hamburg gekommen war, um sich mit ihm trauen zu lassen.

L o g o g r i p h.

Immer verändern muß er den Ort;
Und selbst nicht ist er's, den Anfang fort;
Und wenn er Mitt' und Ende entläßt,
Ein Männer-Nam' ist der Ueberrest.

Log. Nro 99. Geduld. Geld.